



Fairtrade-Gold

Produktinformation von TransFair (2015)

Weltweit gehen täglich Minenarbeiter unter Tage und suchen nach einem unserer beliebtesten Edelmetalle: Gold. Über 100 Millionen Menschen sind direkt oder indirekt vom kleingewerblichen Goldabbau abhängig. Im Gegensatz zu großen industriellen Minen ist die Goldgewinnung im kleingewerblichen Bergbau sehr arbeitsintensiv. Bei der harten Arbeit sind die Minenarbeiter und Arbeiterinnen gefährlichen Bedingungen ausgesetzt und kämpfen um faire und stabile Preise für ihr Gold. Gemeinden, die vom Bergbau leben, fehlt es häufig an grundlegender Infrastruktur wie sanitären Einrichtungen und sauberem Trinkwasser. Oft gibt es keinen oder nur begrenzten Zugang zu Gesundheitsversorgung und Schulbildung. Entsprechend groß ist die Notwendigkeit für sicherere Arbeitsbedingungen, fairen Marktzugang, Umweltschutz und Transparenz im Handel.

Deshalb leistet Fairtrade Pionierarbeit und engagiert sich für den besseren Schutz von Mensch und Umwelt im kleingewerblichen Bergbau – damit die Minenarbeiter, ihre Familien und Gemeinden ihre Situation aus eigener Kraft nachhaltig verbessern können.

Wie wirkt Fairtrade?

Fairtrade-Gold steht für eine nachhaltige Zukunft der Minenarbeiter, ihrer Familien und Gemeinschaften. Zentral dabei sind der garantierte Mindestpreis, die Fairtrade-Prämie sowie die Einhaltung von Schutzbestimmungen.

- **Mindestpreis gibt finanzielle Stabilität**

Minenarbeiterinnen und -arbeiter erzielen durch Fairtrade einen besseren Preis für ihr Gold und gewinnen durch den garantierten Fairtrade-Mindestpreis mehr Sicherheit. Der Mindestpreis liegt bei 95 Prozent des von der London Bullion Market Association festgelegten Goldpreises (1200 US-Dollar pro Feinunze, Stand Ende 2014). Dies ist ein wesentlich höherer Verkaufspreis als Minenarbeitergemeinschaften normalerweise erhalten.

- **Fairtrade-Prämie ermöglicht Investitionen**

Fairtrade-zertifizierte Minen erhalten über den Mindestpreis hinaus eine Fairtrade-Prämie in Höhe von 2.000 USD pro Kilogramm Gold. Diese zusätzlichen Einnahmen werden nach demokratischen Prinzipien in Gemeinschaftsprojekte wie Schulen und Gesundheitszentren sowie in die Verbesserung betrieblicher Abläufe investiert.

- **Legalisierung und Formalisierung führen zu gestärkten Organisationen**

Die Standards schreiben vor, dass nur die Bergbau-Gemeinschaften zertifiziert werden können, die legalen Bergbau betreiben. Mit dem Zusammenschluss zu legalen und formalisierten Minenorganisationen werden die Rechte der Minenarbeiter geschützt und die Entwicklung der lokalen Gemeinden gefördert.

- **Sicherheitsbestimmungen schützen Mensch und Umwelt**

Die Fairtrade-Zertifizierung schreibt Schutzkleidung sowie Gesundheits- und Sicherheitstrainings vor. Der Einsatz von Chemikalien zur Goldgewinnung unterliegt einem verantwortungsvollen Umgang und wird so weit wie möglich reduziert. Kinderarbeit ist in Fairtrade-zertifizierten Minen verboten.



Woher kommt das faire Gold?

Die ersten Fairtrade-Produzentenorganisationen im kleingewerblichen Goldsektor befinden sich in Peru, Uganda, Kenia und Tansania.

Mehr Informationen unter www.fairgold.org.

Produzentenporträt: Goldschürfer in Santa Filomena, Peru

«Mit Fairtrade werden wir unser Gold zu einem gerechten Preis verkaufen können und somit mehr verdienen – auch der Umwelt und unserer Gemeinschaft hilft dies.»

Gina Davila, Frauen-Vereinigung SOTRAMI

Peru ist einer der bedeutendsten Goldproduzenten weltweit. Sinnbildlich dafür stehen die großen internationalen Bergbauunternehmen, welche die peruanische Wirtschaft prägen und sichtbare Umweltschäden hinterlassen. Die Mehrheit der Arbeitskräfte im Gold-Bergbau ist jedoch in kleingewerblichen Minen tätig. Hier gehören Konflikte rund um illegale Minenaktivitäten zu den Herausforderungen.

Einen anderen Weg wählte eine Minenarbeitergemeinschaft in Santa Filomena, einem kleinen, in der Atacama-Wüste gelegenen Dorf im Süden von Peru. Santa Filomena wurde in den 80er Jahren von Bergbau-Arbeitern bevölkert, die ihr Glück mit Gold suchten. Diese zunächst noch informellen Goldschürfer schlossen sich 1989 zur Aktiengesellschaft ‚Sociedad de Trabajadores Mineros‘ (SOTRAMI S.A.) zusammen. Seit Mai 2011, nach einem zweijährigen unabhängigen Prüfverfahren durch die Zertifizierungsorganisation FLO-CERT, kann sich SOTRAMI als erste Fairtrade-zertifizierte Mine Perus nennen. Der 50-jährige Eugenio Huayhua, selber Minenarbeiter und Geschäftsleiter von SOTRAMI, ist stolz auf die Fairtrade-Zertifizierung und meint: „Am schwierigsten war es, Sicherheitsbestimmungen einzuführen um den Einsatz von Chemikalien in den Griff zu bekommen.“ Die Arbeiter von SOTRAMI erhalten nun regelmäßig medizinische Vorsorge und werden im sicheren Umgang mit Chemikalien und Sicherheitsbestimmungen im Stollen geschult. Auch einige Frauen in Santa Filomena gehören zu SOTRAMI. Sie arbeiten nicht direkt im Stollen, sondern als sogenannte ‚Pallaqueras‘, die für das Aussortieren des goldhaltigen Gesteins verantwortlich sind. Die Frauen sind organisiert und teilen am Ende des Monats ihre Einkünfte untereinander auf. Gina Davila, eine der Pallaqueras, freut sich, dass Fairtrade auch positive Auswirkungen auf die Umwelt und das Leben im Dorf hat. „Wenn wir mehr unter Fairtrade-Bedingungen verkaufen, erhalten wir höhere Fairtrade-Prämien – was der ganzen Gemeinde zu Gute kommt“, sagt Davila weiter. Mit den Mehreinnahmen aus der Fairtrade-Prämie wurde beispielsweise der Ausbau der ärztlichen Einrichtungen oder der Bau eines neuen Schulhausplatzes mitfinanziert.



Das Fairtrade-Siegel für Gold und Edelmetalle

Fairtrade bietet Goldschmieden, Juwelieren und internationalen Schmuckmarken die Möglichkeit, Fairtrade-zertifiziertes Gold zu beziehen. Mit dem Fairtrade Gold-Siegel wird dieses Engagement gegenüber der Kundschaft sichtbar gemacht. Mehr Informationen zu den Möglichkeiten als Anbieter auf Fairtrade-Gold zu setzen:

goldschmiede@fairtrade-deutschland.de

Internationales Netzwerk und Kontrollen

TransFair e.V./Fairtrade Deutschland ist Mitglied des internationalen Dachverbandes Fairtrade International. Fairtrade International legt die Standards des Fairen Handels fest und unterstützt die Produzenten im Süden bei deren Umsetzung. Die Produzenten spielen dabei als gleichberechtigte Miteigentümer des Fairtrade-Systems eine aktive Rolle. www.fairtrade.net

Die unabhängige Zertifizierungsstelle FLO-CERT GmbH ist eine ISO65-akkreditierte Zertifizierungsorganisation, welche die Produzenten und Händler auf die Einhaltung der Fairtrade-Standards zertifiziert und kontrolliert. www.flo-cert.net

TransFair in Kürze

Der gemeinnützige Verein TransFair handelt nicht selbst mit Waren, sondern vergibt das internationale Fairtrade-Siegel für hochwertige und fair gehandelte Produkte und fördert das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum. 80 Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland kennen das Fairtrade-Siegel. TransFair e.V. wird von 34 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Kirche, Verbraucherschutz, Politik und Umwelt getragen.



TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)

Remigiusstraße 21

50937 Köln

T +49 (0)221 – 94 20 40 – 0

info@fairtrade-deutschland.de

www.fairtrade-deutschland.de